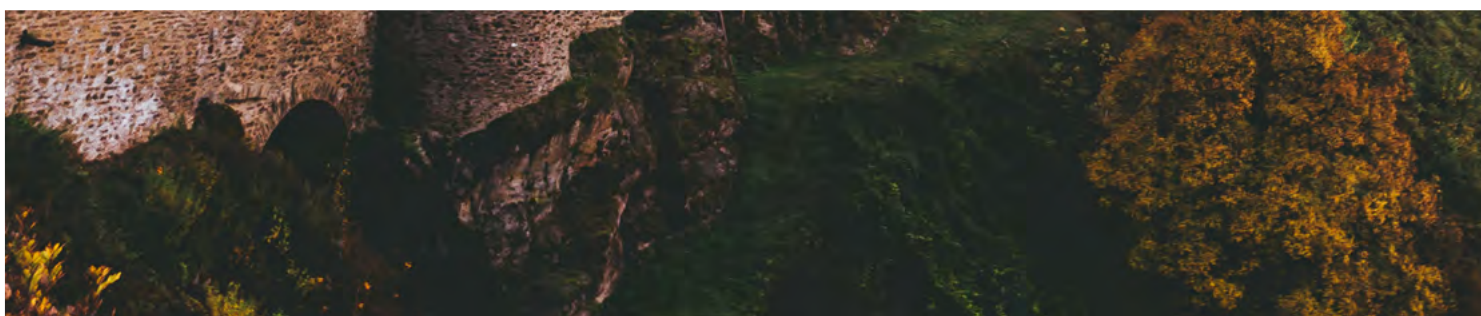
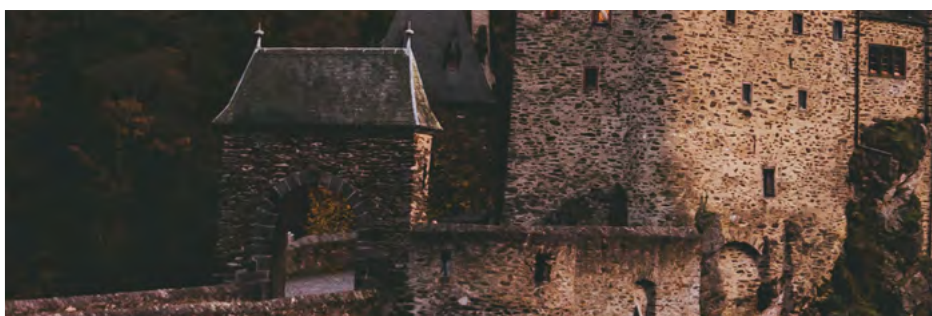
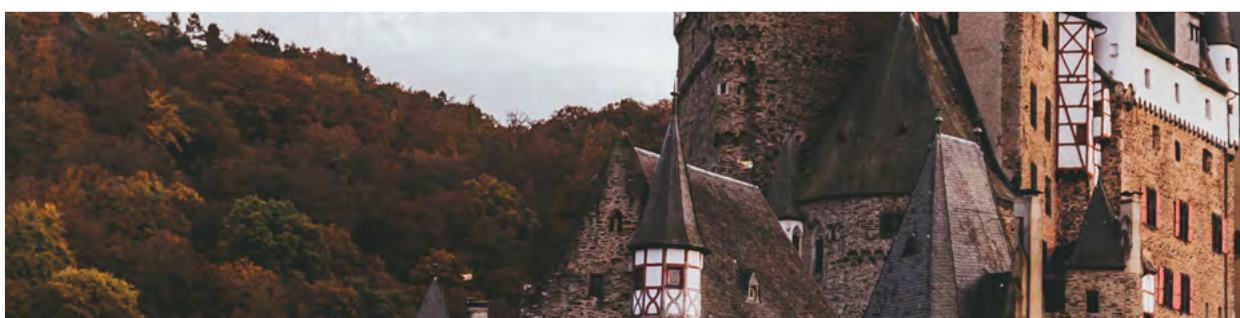
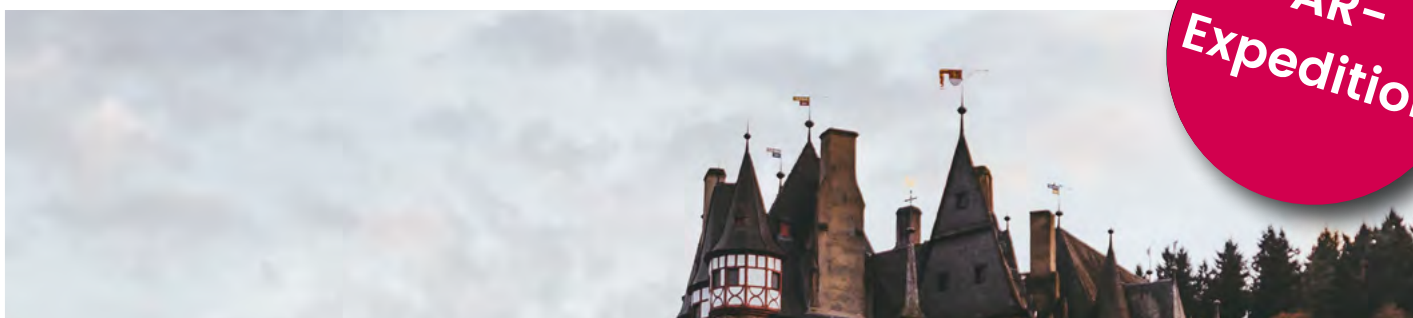


# Burgen

Originaltitel der AR-Expedition: „Castles“

AR-Expedition



## Themen der Expedition:

Burgen und Schlösser im Wandel der Zeit

## Lehrplanbezug, Unterrichtsziele und Medienkompetenz:

Technik und Arbeitswelt: Auseinandersetzung mit Beruf, Arbeit und Produktion im Mittelalter; mittelalterliche Bauwerke und Konstruktionen kennenlernen und verstehen; sinnentnehmendes Lesen; kreatives Schreiben

## Unterrichtsfächer:

Sachkunde, Geschichte

## Sprache der Expedition:

Die Expedition ist auf Englisch verfügbar.

## Klassenstufen:

4 bis 6

## Szenen der Expedition:

1. Motte mit Außenhof (Motte and bailey castle)
2. Normannische Steinburg (Norman stone castles)
3. Gotische Burg (Gothic castles)
4. Konzentrische Burganlagen (Concentric castles)
5. Fantasieschlösser (Fantasy castles)

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, [www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de);  
Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas, Programme: Sabine Uehlein; Fachautor: Daniel Unger, Heinrich-Heine-Gymnasium Oberhausen; Redaktion: Silke Schuster, freie Autorin/Redakteurin; Gestaltung: wordsimages Mainz; Bildnachweis: © unsplash.com/Leonard von Bibra (Cover); © Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <http://diglib.hab.de/inkunabeln/131-2-hist-2f/start.htm?image=00363> (S. 5); © Google Expeditions (Screenshot, S. 4); gemeinfrei: Wikimedia Commons (S. 6, 7); CC BY-SA 3.0: [de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Marksburg.jpg](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Marksburg.jpg) (Marksburg links, S. 6), [commons.wikimedia.org/wiki/File:Trebuchet.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Trebuchet.jpg) (S. 7), [commons.wikimedia.org/wiki/File:Wieża\\_oblężnicza.jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wieża_oblężnicza.jpg?uselang=de) (S. 7);  
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

© Stiftung Lesen, Mainz 2019. Die Arbeitsblätter dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden.

# Impulse zum Einstieg in Expedition und Thema

## Beobachten und Beschreiben

Geben Sie Ihren Schülerinnen und Schülern zunächst einige Minuten Zeit, um sich die jeweiligen Szenen anzusehen und einen ersten eigenen Eindruck zu gewinnen. Auf diese Weise können Sie in jeder Szene verfahren, die Sie mit Ihrer Klasse entdecken möchten. Hier geht es vor allem um das Betrachten, das Wahrnehmen und die Faszination an den Bildern.

Achten Sie darauf, regelmäßig Pausen einzulegen, und die Schülerinnen und Schüler jeweils max. fünf Minuten in einer Szene verweilen zu lassen. Das Gespräch und die thematischen Vertiefungen können anschließend ohne den Blick in die Szene weitergeführt werden.

### Mögliche Fragen für das erste Unterrichtsgespräch:

- Wer von euch war schon einmal auf einer Burg?  
(Schutz für die adlige Familie und deren Untertanen, Sicherung von Handelsstraßen und Territorien, Zeichen der Macht, wirtschaftliches Zentrum einer sie umgebenden Region, administratives und gerichtetliches Zentrum)
- Wieso haben Burgen dicke Mauern?  
(Schutz vor Feuerangriffen und Unterhöhlungen durch Tunnel)
- Wer lebte auf einer Burg?  
(adlige Familien mit ihrem Gefolge und Gesinde, Handwerker, Priester, Ritter und ihr Gefolge, in Krisenzeiten die gesamte Bevölkerung der umliegenden Dörfer)
- Warum haben die meisten Burgen einen oder mehrere Türme?  
(in frühen Burgen diente der zentral gelegene Turm/Bergfried als letzter Zufluchtsort bei einer Eroberung der Burg, bei späteren Burgtypen waren die Türme in die Wehrmauern integriert und dienten der Verteidigung)
- Nicht alle Burgen sind gleich gebaut, kennt ihr Unterschiede?  
(Beispiel: Höhenburg und Wasserburg als verschiedene Typen)

- Wo wurden Burgen erbaut?  
(zur einfacheren Verteidigung an strategisch günstigen Punkten wie Bergrücken, an Furten von Flüssen zur Sicherung der Handelswege, in der Nähe von Städten, z. B. Salzburg)
- Wie lange ist es her, dass Burgen erbaut wurden?  
(die wohl berühmteste moderne Burg ist Schloss Neuschwanstein, Baubeginn 1869, letztendlich unvollendet)
- Werden heute noch Burgen gebaut?  
(zum Beispiel in Guédelon in Frankreich)

## Aktivierung von Vorwissen

Burgen, ebenso wie Ritter, Burgfräulein, Königinnen oder Könige, scheinen eine große Anziehungskraft auf die Fantasie der neuzeitlichen Menschen auszuüben. Jede noch so kleine, nur noch in Mauerresten zu findende, Burganlage ist der Stolz der sie umgebenden Stadt oder Region. Kinderbücher, Romane, Fernsehserien und Kinofilme erzählen – mehr oder weniger historisch korrekt – Geschichten aus dem Mittelalter. Redewendungen des Hoch- und Spätmittelalters („etwas im Schilde führen“; „eine Lanze brechen“ oder auch das allseits beliebte „Victory-Zeichen“, der gespreizte Zeige- und Mittelfinger) sind noch in unserem alltäglichen Leben zu finden. Daher sollte es nicht schwerfallen, Kinder für das Thema Burgen zu interessieren.

Sinnvoll ist eine allgemeine Einführungsrunde, in der den Kindern Raum geboten wird, ihre Vorkenntnisse über Ritter und Burgen einzubringen. Falls noch aus der eigenen Kindheit oder in der Spielekiste der Kinder vorhanden, können Ritter-Spielfiguren für den Einstieg genutzt werden.

Auch kann thematisiert werden, was wir in unserer Zeit unter „ritterlichem“ Verhalten verstehen, um die direkte Verbindung zwischen heutigem Leben und mittelalterlichen Vorstellungen aufzuzeigen.

## Hinweise für die Lehrkraft

### ZUM MATERIAL UND ZUR HANDHABUNG:

- Im Grundlagenmaterial „**Augmented Reality – Neue Perspektiven für das Lernen und Lesen**“ finden Sie weiterführende Informationen rund um den Einsatz von Google AR-Expeditions im Unterricht: [www.derlehrerclub.de/expeditions](http://www.derlehrerclub.de/expeditions)
- Das Material ist so aufbereitet, dass Sie es direkt am Bildschirm einsetzen und die Aufgaben digital bearbeiten lassen können. Falls Sie das Material ausgedruckt nutzen möchten, können Sie den hinter jeder Verlinkung hervorgehobenen Shortlink in die Browserzeile eingeben, um die entsprechende Seite zu öffnen. Die Aufgaben können Sie auch als Ausdruck bereitstellen.
- Einige Arbeitsblätter bieten Ihnen eine Differenzierungsmöglichkeit nach oben. Die entsprechenden Aufgaben erkennen Sie am Symbol 🔴.

### ZUM INHALT UND ZUR EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT:

Burgen dienten im Mittelalter adligen Familien als Wohn- und Verwaltungssitz. Sie boten den in ihrer Umgebung entstehenden Dörfern und Städten sowie ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen guten Schutz vor Angriffen, dienten aber auch dazu, die Herrschaftsverhältnisse für ihre Besitzer zu sichern und mögliche Aufstände zu unterdrücken. Oftmals entstanden sie auch aus einfachen Sicherungen von wichtigen Handelswegen, wie bei den Burgen am Mittelrhein (Katz und Maus), am Hellweg in Nordrhein-Westfalen oder aus Königspfalzen.

Die der AR-Expedition zugrunde liegenden Bildmaterialien sind von der britischen Historie geprägt. So ist es nicht verwunderlich, dass die für das Gebiet des Deutschen Reiches typischen Hoch- und Wasserburgen nicht berücksichtigt werden.

Es gab vielfältige Gründe für die Errichtung von Burgen. In dieser AR-Anwendung wird der Fokus jedoch besonders auf die Weiterentwicklung des Burgenbaus gelegt. Besonders in der ersten und zweiten Szene können die Kinder eigenständig die wesentlichen Merkmale einer mittelalterlichen Burg entdecken. Empfehlenswert ist es, älteren Kindern oder sehr wissbegierigen jüngeren Schülerinnen und Schülern zu erläutern, dass viele der heute besonders prächtigen und scheinbar vollständig erhaltenen Burgen in Deutschland Nach-/Fantasiebauten sind. Hier sind das berühmte Schloss Neuschwanstein, die für die deutsche Geschichte bedeutende Wartburg und die als Titelbild dieses Begleitmaterials ausgewählte Burg Eltz zu nennen.

Um einen besonderen Einblick in den Bau einer mittelalterlichen Burg zu erhalten, soll an dieser Stelle auf die Seite der Baustelle in **Guédelon** im Burgund in Frankreich verwiesen werden: <https://bit.ly/2m2Zrdq>. Dort erproben Archäolog/-innen und Handwerker/-innen, ausschließlich mit Materialien und Arbeitstechniken des Mittelalters, eine Burg zu erbauen.

Ebenso ist ein Hinweis auf das weite Feld der Living History und des Reenactment empfehlenswert. In vielen Burgen werden Ritterturniere nachgestellt und auch einige Freilichtmuseen widmen sich der Darstellung **historischer Lebenswelten**. Meist versuchen interessierte Laien, die ausgewählte Epoche möglichst realistisch in Kleidung, Gebrauchsgegenständen und Materialien nachzuempfinden: <https://bit.ly/2kq7iBD>

### KLASSENBIBLIOTHEK:

Bauen Sie, ggf. gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern, eine kleine Klassenbibliothek rund um den Themenkomplex Burgen auf. Vielleicht hat das ein oder andere Kind zu Hause noch ein passendes Buch, das es für das Projekt ausleihen würde, und/oder Sie stellen mithilfe der Schul- und Stadtbibliothek eine thematische Lesekiste mit Sachbüchern und erzählender Literatur zusammen. Auch Hörbücher und Filme können die Klassenbibliothek bereichern. Eine Auswahl an **Lese- und Linktipps** finden Sie am Ende des Dokumentes.

# Motte mit Außenhof (Szene 1)



„Die Burg im Mittelalter“  
(Planet Schule), Spieldauer: ca. 14 Min.  
(verfügbar bis 11.10.2023):  
<https://bit.ly/2k31k9k>

Das Gebäude, das du in dieser ersten Szene siehst, ist für dich vielleicht gar keine „richtige“ Burg. Es heißt auch nicht Burg, sondern „Motte mit Außenhof“. Der Name Motte kommt aus der französischen Sprache und bedeutet so viel wie „Klumpen“ oder „Erdhaufen“. Damit beschreibt er ganz gut den Aufbau dieses Gebäudes: Menschen schütteten einen Erdhügel auf und bauten darauf einen Turm.

## Aufgabe 1:

Füge die folgenden Begriffe in die passenden Felder ein:

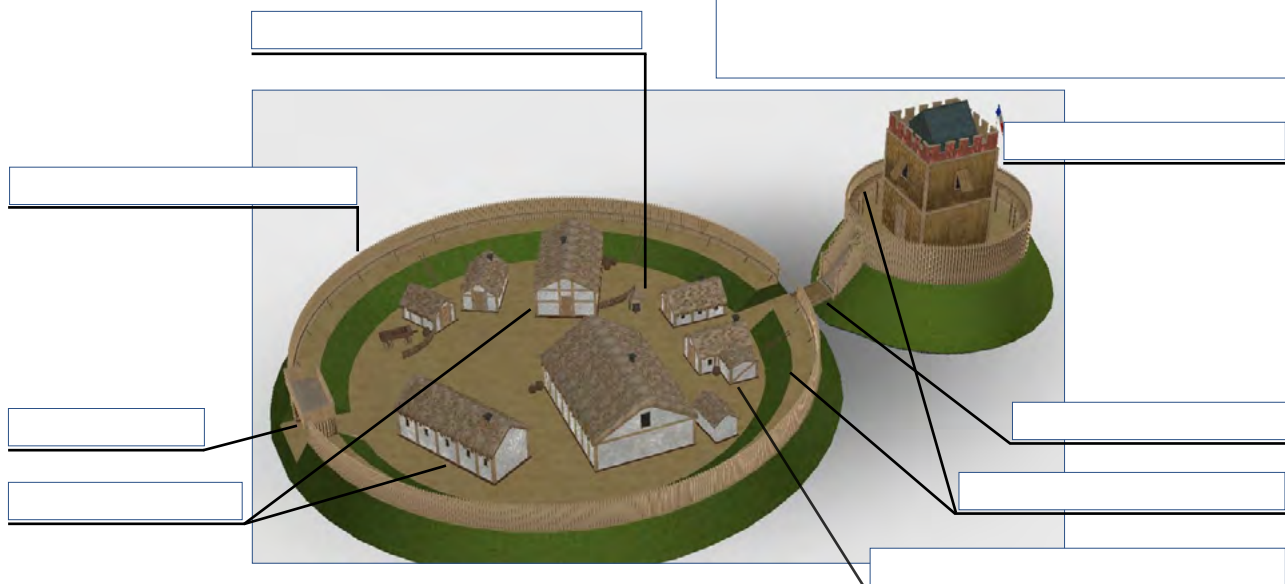
**Palisade** (ein hoher, aufrecht stehender Zaun aus oben angespitzten Baumstämmen), **Turm**, **Brunnen**, **Holzbrücke**, **Tor**, **Ställe**, **Wehrgang** (Soldaten und Ritter nutzten diesen Gang, um sich zu verteidigen), **Haus für Handwerker/Soldaten/Bauern**.

## Aufgabe 2:

Burgen dienten dem Schutz ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Wodurch wurden die Menschen in dieser Burg geschützt?

## Aufgabe 3:

Solche Burgen wurden oft in Gegenden errichtet, die gerade neu erobert worden waren. Hast du Ideen, warum gerade diese Form der Burg gewählt wurde?



# Die normannische Steinburg (Szene 2)



„Burgen: Stattliche Gebäude“

(SWR Kindernetz),

Spieldauer: ca. 01:30 Min.:

<https://bit.ly/2kuts5H>

In der Szene siehst du ein Gebäude, das schon viel mehr nach einer Burg aussieht. Der große Unterschied zur Motte ist der verwendete Baustoff: Stein. Er bot für die Verteidigung große Vorteile. Anders als bei der Motte konnte zum Beispiel ein Feuer nicht so viel Schaden anrichten. Zur Zeit der Ritter (im Mittelalter) gab es noch keine Kanonen, die mit ihren Kugeln die Mauern durchschießen konnten. Daher war eine solche Burg fast uneinnehmbar. Dennoch hatten auch diese steinernen Burgen Nachteile: Man benötigte viele speziell ausgebildete Handwerker, um diese Bauten zu errichten, und sie waren sehr teuer.

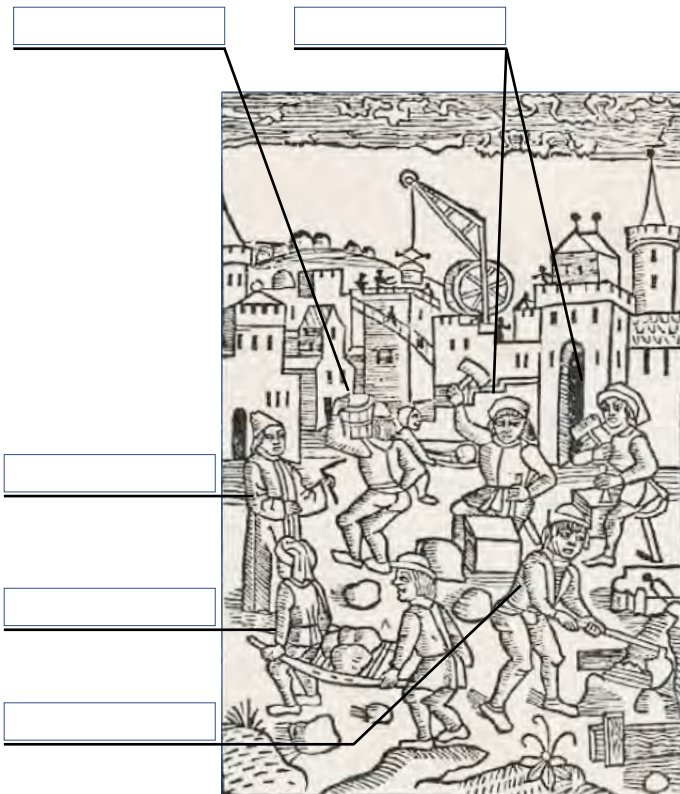
## Aufgabe 1:

Schau dir das Bild der Handwerker genau an, und lies die Beschreibungen der einzelnen Berufe gut durch. Füge die folgenden Begriffe in die passenden Felder ein:

- **Steinmetz:** Mit einem spitzen Metallstab (Meißel) und einem rundlichen Holzhammer (Klößel) schlägt er Steine in die passende Form.
- **Baumeister:** Mit einem Bauplan, Winkelmaß und Stechzirkel legt er den Aufbau der Burg fest.
- **Mörtelträger:** In hölzernen Wannen oder Eimern transportiert er den Mörtel auf die Baustelle.
- **Mörtelmischer:** Mit einer speziellen Hacke stellt er nach einem persönlichen Geheimrezept den Mörtel her, der die Steine fest miteinander verbindet.
- **Steinträger:** Auf hölzernen Bahren tragen sie die schweren Steine.

## Aufgabe 2:

Steinburgen sind gegen Angriffe gut geschützt. Die Fensteröffnungen sind sehr klein und haben keine Glasscheiben. Schließe dich mit einer Partnerin/einem Partner zusammen. Stellt euch vor, ihr wohnt in einer solchen Burg. Was könnte euch das Leben dort schwer machen? Notiert eure Ideen in eurem Heft.



# Die gotische Burg (Szene 3)



„Der Mittelalter-Check“  
(KiKA), Spieldauer: ca. 24 Min.  
(verfügbar bis 25.07.2022):  
<https://bit.ly/2kGBqbT>

Das Wort „gotisch“ beschreibt einen bestimmten Baustil im Spätmittelalter (ca. 1250 bis 1500). Er zeichnet sich durch besondere Fenster, die Spitzbogenfenster, aus. Außerdem wurden in dieser Zeit viele Türme an die Burgen gebaut.

Auf den Fotos siehst du die Marksburg. Sie ist eine sehr gut erhaltene Gipfelburg am Rhein in Deutschland.



## Aufgabe 1:

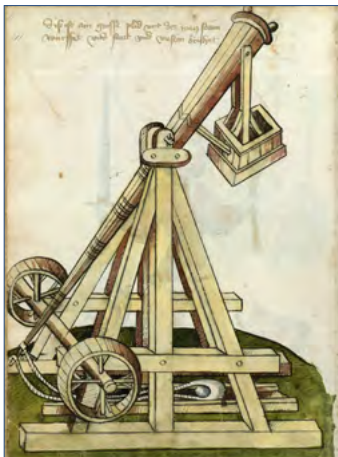
Notiere die Unterschiede zwischen der Burg in der Expedition und der Marksburg.

## Aufgabe 2:

Die Marksburg ist eine sogenannte Höhenburg. Welche Vorteile hat eine solche Lage bei der Verteidigung einer Burg? Welche Nachteile könnte diese Lage haben? Weitere Informationen findest du auf der Website der **Marksburg**: <https://bit.ly/2lQbx9z>

# Die konzentrische Burg (Szene 4)

Im Gegensatz zu Höhenburgen wie der Marksburg wurden konzentrische Burgen in flachen Ebenen erbaut. Konzentrisch bedeutet, dass diese Burgen mehrere Mauerringe mit unterschiedlichem Durchmesser und einem gemeinsamen Mittelpunkt hatten. Die verschiedenen Mauerringe dienten dem Schutz vor Angreifern. Wurde der erste Ring durchbrochen, zogen sich die Verteidiger in den nächsten, kleineren Ring zurück. Letzter Zufluchtsort der Bewohnerinnen und Bewohner war der große Wehrturm. Diese Burgen galten lange Zeit als uneinnehmbar. Um sie dennoch einzunehmen, wurden die Kriegsgeräte der Angreifer immer größer.



Links siehst du die mittelalterliche Abbildung einer **Blide** und den neuzeitlichen Nachbau eines nahezu baugleichen **Trebuchet**.



Auf diesem Foto ist der Nachbau eines mittelalterlichen Belagerungsturms zu erkennen.

**INFO:** Blide und Trebuchet bezeichnen mittelalterliche Belagerungsgeräte. Die Blide galt als größte und genaueste Wurfmaschine.

## Aufgabe 2:

Für den Bau solcher Maschinen wird sehr viel Holz benötigt. Welche Voraussetzungen benötigte man, um sie zu bauen? Welche Materialien, außer Holz, wurden noch gebraucht?



## Weiterführende Aufgabe:

Baut in Partnerarbeit eine solche Maschine in kleinerem Maßstab nach. Erstellt vorab eine Skizze und notiert, welche Materialien ihr für den Bau benötigt. Wie könnt ihr die Hebel bauen? Holt euch bei Bedarf Hilfe und Inspiration im Internet. Anregungen, um ein eigenes Katapult (Wurfmaschine) zu bauen, findet ihr unter anderem **hier**: <https://bit.ly/2JfK5uZ>

## Aufgabe 1:

Beschreibe die Funktionsweisen der Blide und des Belagerungsturms:



## Fantasieburgen (Szene 5)



„Es war einmal ...“ – so beginnen viele Geschichten und Märchen, in denen tapfere Ritter und Burgfräulein vorkommen. Doch wie war das Leben auf einer Burg wirklich?

### Aufgabe:

Lies den folgenden Sachtext aufmerksam durch. Die Begriffe mit einem Sternchen werden am Ende des Textes erklärt. Schreibe anschließend eine eigene Fantasiegeschichte (z. B. ein Märchen oder ein Tagebucheintrag aus der Perspektive einer Magd/eines Knechts o. Ä.), in dem eine Fantasieburg mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern vorkommt. Deine Geschichte sollte ungefähr eine DIN-A4-Seite lang sein.

### Wie war das Leben auf einer Burg?

Das Leben auf einer Burg war nicht so schön, wie wir uns das vielleicht vorstellen. Im Gegenteil: Das Wohnen war allgemein kalt und sehr ungemütlich. Die Räume konnten nicht ausreichend geheizt werden. Die gemauerten Wände hatten viele \*Ritzen, durch die der Wind pff, das heißt es war sehr zugig. Die großen Wandteppiche, welche die Wände schützten, konnten  
5 bei Weitem nicht alle Ritzen abdecken. Kerzen und Fackeln sorgten für Licht, aber trotzdem gab es viele dunkle Winkel und Ecken in einer Burg.

Es war sehr schmutzig und unhygienisch, denn man hatte damals ganz andere Vorstellungen von Sauberkeit. Man wusch sich eher selten und wenn überhaupt, dann nur mit kaltem Wasser. Es ist daher nicht verwunderlich, dass fast alle Bewohnerinnen und Bewohner der Burg  
10 Läuse hatten. Mehrmals täglich versuchte man, die Läuse mit einem Kamm zu bekämpfen. Auch Ratten und Mäuse liefen überall herum.

In der Burgküche wurde in Kesseln, die an schweren Eisenketten über einem Feuer hingen, gekocht. Der Braten schmorte natürlich nicht im Backofen, sondern man drehte ihn an einem großen Spieß über dem offenen Feuer. In der Burgküche musste für alle Bewohnerinnen und  
15 Bewohner der Burg gekocht werden. Kamen dann noch viele Gäste, musste das Küchenpersonal von morgens bis nachts Essen zubereiten und servieren.

# Fantasieburgen (Szene 5)

Ein besonderer Raum in der Burg war die Kemenate. Hier schlief der Burgherr nachts mit seiner Familie in einem großen \*Himmelbett. Damit es wärmer war, konnte das Himmelbett von allen Seiten verschlossen werden. Tagsüber stickte und nähte die Burgherrin mit ihren \*Kammerfrauen in der Kemenate.

Der schönste Raum allerdings war die große Halle. Sie war mit prächtigen Wandteppichen, schönen Malereien und kostbaren Möbeln ausgeschmückt. Die große Halle wurde durch ein Kaminfeuer beheizt. Selbstverständlich empfing der Burgherr in diesem schönen Raum seine Gäste, und es wurde hier gegessen und gefeiert. Dauerte die Feier zu lang, durften die Gäste in der Halle übernachten.

Der Burgkeller war der kälteste Ort der Burg. Er diente als Kühlschrank. Hier wurden leicht verderbliche Speisen aufbewahrt.

### Worterklärungen:

die Ritze, die Ritzen	schmäler, länglicher Spalt (Öffnung), der zwischen Mauersteinen bestehen kann.
die Kammerfrau, die Kammerfrauen	Kammerfrau ist die veraltete Bezeichnung für die Dienerin einer reichen Dame, z. B. einer Burgherrin
das Himmelbett, die Himmelbetten	Bett, das an den Seiten mit Vorhängen verschlossen werden kann.
verderbliche Speisen	Speisen (Nahrungsmittel), die schnell schlecht werden oder schimmeln, z. B. Milch, Eier usw.

Quelle: Berkemeier, A. u. Projektteam (2017): Burgleben – Text. Aus: Werkstattmaterialien zur Schreibförderung.  
Verfügbar unter: <https://www.ph-heidelberg.de/sachtexte-schreiben.html>

# Lese-, Medien- und Linktipps (1/2)

## Bücher



*Émilie Beaumont*

**Burgen – Festung und Lebensraum**  
Reihe „Galileo Wissen“

Ullmann Medien, Rheinbreitbach 2019,  
32 S., 4.99 €, ab 6

Die mittelalterliche Burg als Zentrum des Lebens und Arbeitens und als Schutzort in Kriegszeiten – in diesem Sachbuch erfährt man viele Fakten rund um das imposante Bauwerk. Wie liefen die Bauarbeiten ab? Wie war eine Burg aufgebaut? Wie sah das Leben auf ihr aus? Und was passierte genau bei einem Angriff? Diese Fragen und mehr werden durch lebendige Infotexte und detailreiche Zeichnungen beantwortet, und am Ende kann man sein Wissen mit einem Quiz überprüfen.

*Christian Humberg*



**Sagenhaft Eifel – Abenteuer in einer fantastischen Region: Das Schloss am Maaresgrund**

Eifelbildverlag, Daun 2015, 128 S., 12.90 €, ab 8

Begeistert sind Lena und Elias nicht, als sie an ihrer neuen Schule, dem Internat Krähenfels, ankommen. Es sieht aus wie eine alte Burg und liegt inmitten des verlassen Eifler Waldes. Das Lehrerkollegium setzt sich aus sehr merkwürdigen Gestalten zusammen. Doch als sich die mysteriösen Zwischenfälle, wie die Begegnung mit dem Vulkanteufel Pikrit oder die Sage über den Geisterreiter und das Schloss am Grund des Totenmaars, häufen, beginnt für die Zwillinge ein großes Abenteuer.



Gabrielle Kent

**Das Geheimnis der Drachenburg**  
Reihe „Alfie Bloom“, Band 01

EGMONT Schneiderbuch, Berlin 2015,  
320 S., 12.99 €, ab 10

Das Leben des elfjährigen Alfie ist ziemlich langweilig, und die bevorstehenden Sommerferien scheinen nicht besser zu werden. Doch dann erhält der Junge einen Brief, der ihm eine prächtige Erbschaft verkündet. Kurz darauf wird er nachts von einer fliegenden Kutsche abgeholt. Alfie erfährt, dass er die prunkvolle, geheimnisumwobene Burg Hexbridge geerbt hat. Dies ist der Beginn eines unglaublichen Abenteuers, denn nach und nach fügt sich das Puzzle von Alfies Leben zusammen: Er ist ein Kind zweier Zeiten und Hüter eines mächtigen Zaubers. Doch nicht nur die guten Mächte sind hinter ihm her ...



*Andrea Schaller*

**Burgen – Zeugen des Mittelalters**  
Reihe „WAS IST WAS?“ (Bd. 106)

Tessloff Verlag, Nürnberg 2014, 48 S.,  
9.95 €, ab 8

Der Sachbuchklassiker macht junge Leserinnen und Leser zu Burgexperten! Bunt und informativ ist dieser Ausflug ins Mittelalter, der den Burgenbau in den Blick nimmt, das Leben im Mittelalter, die Ausbildung eines Ritters sowie die Waffen und Verteidigungsstrategien bei einem Angriff. Aufschlussreiche Infotexte, Fotos und Zeichnungen vermitteln das Wissen anschaulich. „Angeberwissen“ und „Funny-Facts“ sorgen für den Aha-Effekt.

# Lese-, Medien- und Linktipps (2/2)



## Minecraft – Baue deine Festung

EGMONT Schneiderbuch,  
Berlin 2016, 80 S., 15.00 €, ab 10

Junge Minecraft-Fans auf der Suche nach neuen Ideen können diese hier in Form von Bauplänen für riesige Burganlagen finden. Schritt-für-Schritt-Anleitungen zeigen, wie man seiner Welt eine beeindruckende Festung mit funktionierendem Fallgitter, TNT-Kanonen, einer geheimen Bibliothek und jeder Menge fieser Fallen hinzufügt. Mit Angaben zur voraussichtlichen Bauzeit der einzelnen Teile sowie dem jeweiligen Schwierigkeitsgrad und verschiedenen Variationsmöglichkeiten im Design sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.



## Ritter – Burgen, Kämpfe, Rüstungen

### Reihe „memo Wissen entdecken“

Dorling Kindersley Verlag, München 2018,  
72 S., 9.95 €, ab 8

72 Seiten geballtes mittelalterliches Ritterwissen: vom Leben im Mittelalter über Rüstungen, Waffen und Ritterkämpfe bis zum Aufbau einer Burg. Prägnante Texte, anschauliche Fotografien, Zeichnungen und Abbildungen von Originalobjekten sorgen für ein spannendes Lesevergnügen.



## Ritter und Burgen

### Reihe „WAS IST WAS? – Quiz!?“

Tessloff Verlag, Nürnberg 2018, 80 S., 4.95 €,  
ab 8

Dieser Quizblock gibt mit über 100 Fragen und Antworten zur Zeit des Mittelalters einen umfang- und detailreichen Wissens Einblick, der durch Bilder und Extrawissen angereichert wird. Quizspaß ist garantiert, vor allem mit mehreren Mitspielerinnen und Mitspielern.

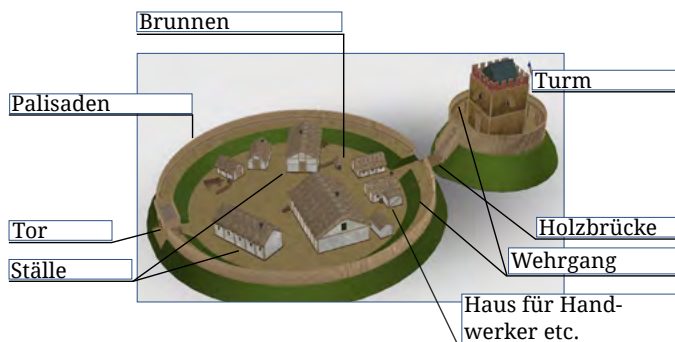
## Weiterführende Linktipps

- **Das Mittelalter-Experiment: Warum baute man Burgen?** (WDR | Planet Schule, Spieldauer: ca. 15 Min., verfügbar bis 22.05.2024): <https://bit.ly/2nVzYUM>
- **Mythos Burg (1/2): Feste Heimat** (ZDF | Terra X, Spieldauer: 43 Min., verfügbar bis 18.08.2029): <https://bit.ly/2nMmL0e>
- Ritterreihe (ZDF | Terra X):
  - **Ritter (1/3): Helden aus Eisen** (Spieldauer: 43 Min., verfügbar bis 27.04.2024): <https://bit.ly/2S2kc4k>
  - **Ritter (2/3): Für Ruhm und Ehre** (Spieldauer: 43 Min., verfügbar bis 04.05.2024): <https://bit.ly/2SIoXjb>
  - **Ritter (3/3): Die Letzten ihrer Art** (Spieldauer: 43 Min., verfügbar bis 11.05.2024): <https://bit.ly/31FyLhZ>
- **Kategorien von Burgen** (WDR | Planet Wissen, Spieldauer: ca. 42 Min., verfügbar bis 07.10.2020): <https://bit.ly/2MKuCnv>

# Lösungshilfe

## Arbeitsblatt „Motte mit Außenhof“

### Aufgabe 1:



**Aufgabe 2:** Burgen dienten dem Schutz ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Wodurch wurden die Menschen in dieser Burg geschützt?

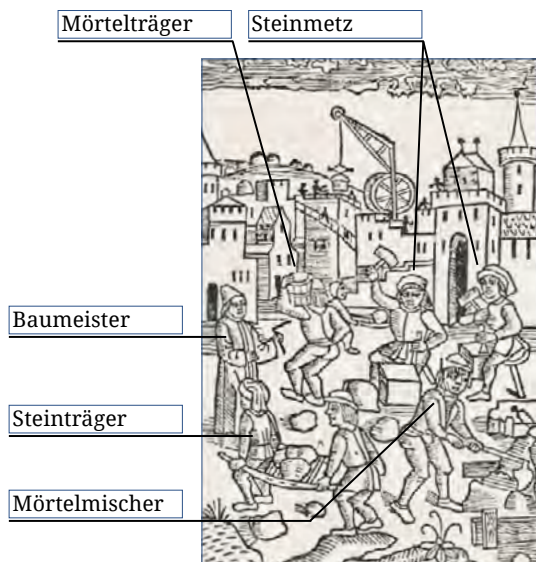
*Als erster Schutz dienten die aufgeschütteten Wälle und die Palisadenzäune mit den Wehrgängen. Wurden diese von den Feinden überrannt, zog man sich in die Motte (den großen Turm) zurück und verhinderte ein Eindringen durch das Hochziehen der Leitern im Inneren.*

**Aufgabe 3:** Solche Burgen wurden oft in Gegenden errichtet, die gerade neu erobert worden waren. Hast du Ideen, warum gerade diese Form der Burg gewählt wurde?

*Diese Burgen konnten schnell errichtet werden, da man lediglich Erdwälle aufschütten und Baumstämme für die Palisaden fällen musste. Problematisch war allerdings deren extreme Anfälligkeit für Brände.*

## Arbeitsblatt „Die normannische Steinburg“

### Aufgabe 1



## Arbeitsblatt „Die gotische Burg“

**Aufgabe 1:** Notiere die Unterschiede zwischen der Burg in der Expedition und der Marksburg. Die Marksburg wurde auf einem Höhenzug erbaut. Die verschiedenen Türme befinden sich auf unterschiedlichen Ebenen. Es gibt auf der Marksburg viel weniger Fenster. Die Burg aus der AR ist aus Backstein erbaut. Die Marksburg hat eine Wehrmauer.

**Aufgabe 2:** Die Marksburg ist eine sogenannte Höhenburg. Welche Vorteile hat eine solche Lage bei der Verteidigung einer Burg? Welche Nachteile könnte diese Lage haben?

*Vorteile: schwer einzunehmen, kaum Möglichkeiten, Belagerungsmaschinen einzusetzen, frühe Sicht auf anrückende Feinde. Nachteile: äußerst aufwendige Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Lebensmitteln etc., Wasserversorgung besonders schwierig, sehr beengte Platzverhältnisse.*

## Arbeitsblatt „Die konzentrische Burg“

**Aufgabe 1:** Beschreibe die Funktionsweisen der Blide und des Belagerungsturms:

*Funktionsweise der Blide: Eine Blide funktioniert nach dem sogenannten Hebelarmprinzip. Auf der kurzen Seite des Armes befindet sich ein Gegengewicht. Dieses ist für die Beschleunigung der langen Armseite zuständig. Das Geschoss befindet sich auf der langen Armseite in einer Schlinge.*

*Funktionsweise des Belagerungsturms: Nach einem mehrere Wochen dauernden Aufbau wurde der Turm an die Mauer geschoben und die oberhalb der Mauerkrone befindliche Klappbrücke heruntergelassen, sodass die Angreifer direkt auf den Wehrgang stürmen und dort mit Schwertern und Äxten kämpfen konnten.*

**Aufgabe 2:** Für den Bau solcher Maschinen wird sehr viel Holz benötigt. Welche Voraussetzungen benötigte man, um sie zu bauen? Welche Materialien, außer Holz, wurden noch gebraucht?

*Nur in waldreichen Gebieten konnte man solche Belagerungstürme bauen. Neben dem Material benötigte man noch Fachleute, die fähig waren, eine solch aufwendige Konstruktion zu bauen.*